

Gesundheitliche Risiken durch Raupenhaare des Eichenprozessionsspinners

Die Raupenhaare des Eichenprozessionsspinners können eine gesundheitliche Gefährdung für Menschen darstellen. Ab der 3. Raupengeneration dieses Schmetterlings bilden die Tiere Gifthaare aus, die das Eiweißgift Thaumetopein enthalten. Ende Mai/ Anfang Juni zum Zeitpunkt der Gifthaarbildung spinnen die Raupen an geschützten Stellen am Stamm oder Ästen von Eichen und auch Hainbuchen Nester. Die Gifthaare können bis zu hundert Meter weit mit dem Wind verdriftet werden. Ab Juli/August verpuppen sich die Raupen, 3-5 Wochen später schlüpfen die Falter. Alte Gespinstnester, ob am Baum haftend oder am Boden liegend, stellen eine anhaltende Gefahr dar, da die Raupenhaare eine lange Haltbarkeit besitzen.

Vorrangig muss eine Bekämpfung aus hygienischen Gründen dort in Erwägung gezogen werden, wo Menschen durch die Gifthaare gefährdet sind und eine Absperrung des befallenen Geländes für längere Zeit unmöglich ist. Für eine Bekämpfung sollte immer der Rat von Fachleuten eingeholt werden.

Krankheitserscheinungen

Folgende Krankheitserscheinungen können nach Kontakt mit den Raupenhaaren auftreten und individuell sehr unterschiedlich ausfallen:

- lokale Hautausschläge mit punktuellen Hautrötungen, starkem Jucken und Brennen, Quaddelbildung am ganzen Körper
- Reizungen an Mund und Nasenschleimhaut, Husten, Bronchitis durch Einatmen der Haare
- Begleitend treten Schwindel, Fieber, Müdigkeit und Bindehautentzündung auf, in Einzelfällen kann es zu allergischen Schockreaktionen kommen

Bei Auftreten von allergischen Symptomen sollte der behandelnde Arzt oder Hausarzt aufgesucht werden, dabei sollte von sich aus auf den Kontakt mit den Raupenhaaren hingewiesen werden.

Vorsichtsmaßnahmen

- Betroffene über die Gefährdung informieren, besonders Kinder
- Grundsätzlich die Befallsareale (Eichenwälder) meiden
- Raupen und Gespinste nicht berühren
- Sofortiger Kleiderwechsel und Duschbad mit Haarreinigung nach einem Kontakt
- Die Augen gut mit Wasser spülen
- Die Kleidung unbedingt waschen
- Empfindliche Hautbereiche (z.B. Hals, Nacken, Unterarme) schützen